



Ihr Tourneepian: Ist fast leckerlos, und so haben sie sich bereits eine smetn-lieben Figurenreihe erpäpelt. Am 4. und 5.2. gehen sie wieder im Metropoli mit U 9 im Vorprogramm.



NO BROS

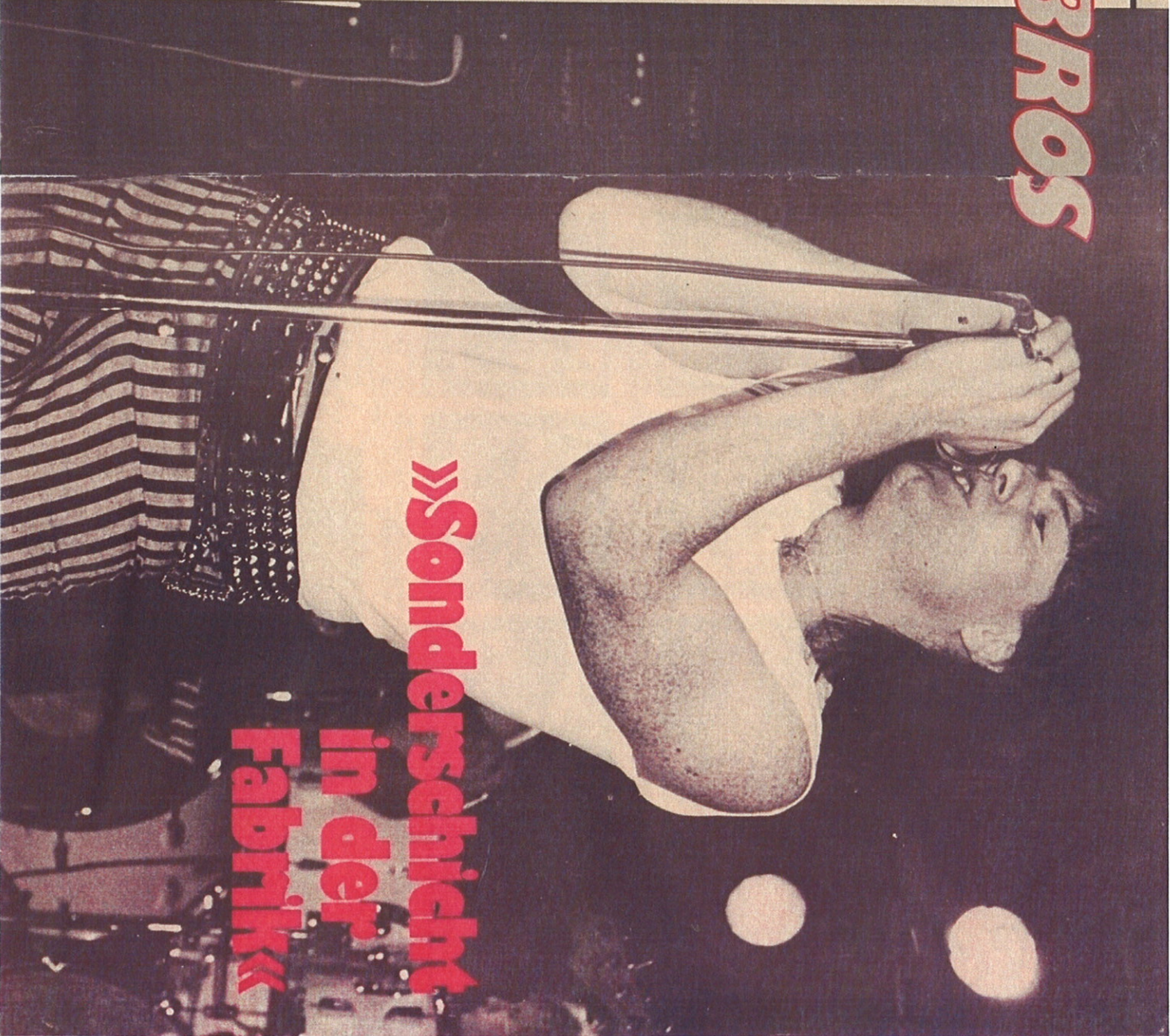
Gleich zweifachen Grund zum Feiern hatte Ostermichs höchster Musikreport „No Bros“ zum ersten brachten sie ihr drittes Album „Our Own Way“ heraus, und zum zweiten Teil der Kochschmation 1984 ihr zehnjähriges Jubiläum. In der Zwischenzeit sind die Mitglieder der Band im Jahr 1974 gründeten der Quartett Klaus Schuber und der Bassist Michael Aussenhofer die Band! Diese beiden Ereignisse nahen die Plattentirma von „No Bros“ zum Anseh, Presse- und Rundzulleidern zu einem Konzert der Gruppe ein-

So führen wir am Abend des 21. Dezember im dichten Nebel auf der Westalibahn nach St. Pöten, Irignowo am Rande der Stadt hatte der Band zwei Konzerte auf einem Werksgelände der der Rul voranstelt, mit allen technischen Raffinessen ausgestattet zu sein. Und tatsächlich: nachdem uns zuerst die kühle Atmosphäre der Eingangshalle empfing, bei dem ersten Konzert, das in einem Saal mit einem Amphitheater-irrszenenformig angelegt, die Leihanlage taucht den Raum in holläches, dunkelrotes Licht, in dem sich zuckende Körper auf der Tansfläche bewegen.

Die Stimmung ist bis zum Siedepunkt gessamt, denn an diesem Mittwoch sind fast nur Fans von „No Bros“ anwesend, die ungeduldig auf den Auftritt der Band warten. Und plötzlich ist es soweit: Freddy, der „Stimmgewaltige“, springt förmlich seine Faustigen Hosen in den Nichtort plätzen. Die Band beginnt mit „Going Our Own Way“, das Publikum stürzt vor zur Bühne, um seine Löße so nah wie möglich erleben zu können. Der Sound ist mörderisch, das Licht dabo- „No Bros“ stellt, wie angekündigt, die Nummern ihrer neuen LP vor, und bei „Friends Will Keep Together“ flimmern die ersten Feuerzeuge auf. Achtzig Leuchten die Fans dem einschmel-all dem Schwermel. Doch danach geht es umso heller weiter: Das Stimmungsbarometer steigt auf 120 Grad, dichter Nebel hüllt die Bühne und die Tanzfläche ein, in der „Fabrik“ macht die „Heavy Metal“ die „Party“ zu Ende, die danach ist für die Besucher die „Party“ zu Ende, für die Band und für uns geht sie jedoch weiter.

Einen Stock höher befindet sich die Bar, die an diesem Abend von dem Charakteristika gemietet wurde. Die Bar ist ein kleiner, aber sehr gemütlicher Ort, der mir gestehen, daß dies ihr erster Gig in einer Discoboth war, und daß sie eigentlich lieber auf größeren Bühnen spielen, so wie Anfang 84, wenn sie auf dem geborgenege Osterrech-

Dann sagten sie fünf Plakate und 18 Autogrammierten, die sie mit, gemeinsam mit fünf LPs und einer Anzahl „No Bros“-Aufklebern in die Hand drücken. Zur Verlesung im MUSIC-Club, der Klub ihr hat nur die Chance, eine Frage richtig beantwortet: „Welche 2 Mitglieder gründeten 1974 die Troier Hydrockformation „No Bros“?“. EH.



»Sonderschicht
in der
Fabrik«